

Workshop-Phase I

1. Festung Europa und Dublin Verfahren mit Bellinda Bartolucci (Pro Asyl)

Während auf nationaler Ebene bis zuletzt um den Koalitionsvertrag gestritten wurde, sind europäische Vorhaben schon längst im Gange: Erneut wird eine Reform des "Gemeinsamen Europäischen Asylsystems" verhandelt, das weiterhin an dem nicht funktionierenden Dublin-System festhalten und verschärfen will. Nicht nur die EU-Türkei-Erklärung, auch andere sog. "Deals" scheinen das neue fragwürdige Instrument der Zuwanderungssteuerung zu sein. Wird Europa noch seiner menschenrechtlichen Verantwortung gerecht? Bellinda Bartolucci, rechtspolitische Referentin bei PRO ASYL, berichtet über aktuelle politische Entwicklungen.

ODER

2. Alles Kultur – oder was? Workshop zu vorurteilsbewusstem und rassismuskritischem Engagement mit bildung bewegt

Viele Menschen reagieren zurzeit verunsichert im Umgang mit Menschen aus sogenannten „anderen Kulturen“. In der Arbeit mit Geflüchteten wird das Thema „Kultur“ viel thematisiert - zum Beispiel gibt es hohe Nachfragen nach sogenannten "Interkulturellen Trainings" mit dem Anspruch zu verstehen "wie die Anderen/Fremden denn so ticken". In unserem Workshop wollen wir uns mit dem Begriff "Kultur" und „Interkulturellem Lernen“ auseinandersetzen. Wir wollen eigene Erwartungen, Annahmen, Vorurteile und Rassismen bezogen auf geflüchtete Menschen hinterfragen und uns mit "interkulturellen Irritationen" auseinandersetzen. Der Workshop gibt Raum für Reflexion und Austausch. Basierend auf euren Erfahrungen wollen wir Handlungsoptionen für ein vorurteilsbewusstes und rassismuskritisches Engagement entwickeln.

Workshop-Phase II

1. Einführung in das Asyl- und Aufenthaltsrecht mit dem Hessischen Flüchtlingsrat

Das Seminar soll die Grundlagen des Asylverfahrens und der daraus resultierenden Schutzstatus bzw. Ablehnung vermitteln.

Folgende Fragen sollen beantwortet werden:

- wie läuft das Asylverfahren ab?
- wer ist zuständig?
- was sind die rechtlichen Rahmenbedingungen?
- was geschieht bei der Anhörung?
- was bedeuten die einzelnen Schutzstatus und was lässt sich rechtlich daraus ableiten?
- was ist nach einer Ablehnung zu tun?

Ziel des Vortrags mit Power-Point-Präsentation ist es demnach einen kompakten Überblick über die rechtlichen Grundlagen zu geben und Handlungsmöglichkeiten vorzustellen. Der Vortrag richtet sich vor allem an Haupt- und Ehrenamtliche, die Geflüchtete begleiten und mehr hierzu erfahren möchten.

ODER

2. Wer integriert hier wen? Workshop zu Fallstricken in der Arbeit im Bereich Flucht mit Bildung bewegt

Die Arbeit / Das Engagement mit geflüchteten Kindern oder Erwachsenen ist nicht frei von Konflikten, Widersprüchen und Machtverhältnissen. Dieser Workshop gibt Raum, die eigene Rolle zu reflektieren. Wir wollen auf Ziele und Motive für die eigene Arbeit / das eigene Engagement blicken, eigene Vorurteile und Rassismen sichtbar machen und Leitlinien für ein gemeinsames Handeln diskutieren. Ziel des Workshops ist es, eine vorurteilsbewusste, rassismuskritische und nachhaltige Arbeit sowie Handlungskompetenz zu stärken.

Workshop-Phase III

1. Demokratiepädagogik in der Arbeit mit jungen Geflüchteten mit Jan Schmitz (Falken)

Die Beteiligung von jungen Menschen an sozialen Prozessen bildet von jeher ein, wenn nicht das, Kernthema jugendverbandlicher Praxis. Der Umgang mit Diskriminierung und Ausgrenzung als Gegenpole von wirksamer Beteiligung, ist vor diesem Hintergrund ein zentrales Themenfeld. Geflüchtete junge Menschen sind im Kontext von strukturellem Rassismus, Ausgrenzung und gesellschaftlichen Rechtsruck eine besondere Zielgruppe dieser Arbeit. Im Rahmen des Workshops werden wir deshalb in einem ersten Teil ein Verständnis von Beteiligung als Moment der Bildungsarbeit und pädagogischen Praxis skizzieren. Anschließend werden wir die spezifische Situation von jungen Geflüchteten im Spannungsverhältnis von Beteiligung und Ausgrenzung in den Blick nehmen um abschließend anhand der praktischen Erfahrungen der Workshop-Teilnehmer*innen die konkreten Implikationen für die Praxis in den Blick zu nehmen.

ODER

2. Feindbild Geflüchtete – ein Argumentationstraining mit der Regionalstelle Süd des Demokratiezentrum

Die Berichterstattung in den Medien über die Aufnahme Geflüchteter durch die EU und insbesondere durch Deutschland zieht regelmäßig Analogien zu Umweltkatastrophen. Von Wellen, einer Schwemme und Krisen war und ist da oft die Rede. Nicht nur Geflüchtete, auch Helferinnen und Helfer sind Abwertungen und Anfeindungen ausgesetzt. Gemeinsam wollen wir im Workshop populistische Parolen dekonstruieren und Argumente sammeln, mit denen wir zumindest auf sachlicher Ebene gut in einer Diskussion gewappnet sind. Wir überlegen uns deshalb auch, wo wir mit Argumenten nicht mehr weiterkommen, weil Gefühle nüchternen Tatsachen und Statistiken entgegenstehen. Der Workshop soll den Teilnehmer*innen interaktiv einen Überblick vermitteln, wie in kritischen Situationen couragiert und besonnen gehandelt werden kann.

Workshop-Phase IV

1. Gegen Unterdrückung im Namen der Ehre mit Levent Konca (HEROES)

Im Heroes-Workshop geht es um die Arbeit von Heroes mit jungen Männern aus so genannten Ehrenkulturen. Neben einem inhaltlichen Input zu den patriarchalen Denk- und Verhaltensweisen in diesen Kulturen (und den Unterschieden sowie Gemeinsamkeiten mit den patriarchalen Denk- und Verhaltensweisen in der Mehrheitsgesellschaft) wird es um die konkrete Arbeit von Heroes gehen, um daraus methodische Schlüsse zu ziehen. Levent Konca, Politikwissenschaftler, arbeitet seit 2013 bei Heroes mit (post-)migrantischen Jugendlichen zu Genderthemen.

ODER

2. Umweltdetektive grenzenlos mit Janett Häusler (NFJ Hessen)

Im Rahmen des Projekts „Umweltdetektive grenzenlos“ der Naturfreundejugend Deutschlands wurden Materialien für Multiplikator*innen entwickelt, die mit Kindern (mit und ohne Fluchthintergrund) in den Bereichen Umweltbildung und Naturerlebnis tätig sind bzw. sein möchten. Diese Materialien zu den Themen Feuer, Wasser, Erde, Luft regen Kinder dazu an, miteinander die natürliche Umgebung wahrzunehmen und sich dabei gegenseitig kennenzulernen. Hierbei werden sprachliche Unterschiede der Teilnehmenden berücksichtigt und ein besonderer Fokus auf die Sprachförderung gelegt.

Im Workshop wird das Projekt vorgestellt; die Materialien werden von den Teilnehmenden exemplarisch getestet.

Janett Häusler ist Jugendbildungsreferentin bei der Naturfreundejugend Hessen, sie ist dort u.a. für den Umweltbildungsbereich zuständig.